



Umzingelt. In einer schnellen Partie hatte Horn (rechts: Petr Musil) gegen den FAC (links: Dalibor Djuric, Mitte: Andreas Bauer) das bessere Ende für sich – 3:0.

FOTO: BERND DANGL

EINWURF



BERND DANGL
über die Trümpfe
des SV Horn im
Aufstiegskampf.

b.dangl@noen.at

Keine Angst vor Mattersburg!

Eine quirlige Offensive, eine solide, aktiv nach vorne orientierte Defensive sowie ein überragender Miki Harhovský zwischen den Pfosten – Horn steigerte sich gegenüber dem Waldviertel-Derby in Zwettl in allen Bereichen und brachte gegen den FAC einen klaren 3:0-Sieg ins Ziel. Einziger Schönheitsfehler: Zwischen der 45. und 60. Minute machte Horn den Gegner durch zu viel Passivität stark, hätte die Partie auch noch einmal entgleiten können.

Dennoch: Horn steht zwei Runden vor Meisterschaftsende mit einem Bein in der Relegation, könnte mit einem Sieg bei den Mattersburg Amateuren und einem gleichzeitigen Punkteverlust von Parndorf beim Sportklub schon am Wochenende fix das Relegationsticket buchen.

Was dazu nötig ist, um einen Erfolg im Burgenland einzufahren? Konzentration auf die eingangs erwähnten Stärken!

Mit Ex-Bundesliga-Kicker Richard Wemmer landete der SV Horn einen Goldgriff, hat damit den derzeit vermutlich besten Ostliga-Spieler in seinen Reihen. Und auch die Verteidiger trauen sich nach vorne wieder mehr zu: So brachte Gilbert Prilasnig sein Team gegen den FAC auf Siegeskurs, Rene Gsellmann bereitete zwei Treffer vor. Und selbst wenn alle Stricke reißen, steht noch immer ein Miki Harhovský im Tor. Der bewies schon oft genug seine Bundesliga-Tauglichkeit. Da braucht Horn – trotz aller Final-Nervosität – keine Angst vor Mattersburg haben!

„Kommt nun zum Finale“

DIE NÄCHSTE RUNDE / Coach Rupert Marko weiß, dass der Druck für Horn wächst. Gegen Mattersburg muss gepunktet werden.

VON BERND DANGL

REGIONALLIGA OST

MATTERSBURG AMATEURE - HORN, 18 UHR. Nach dem Sieg über Wienerberg erhoffte sich Horn-Kapitän Gilbert Prilasnig sechs Punkte aus den Spielen gegen Zwettl und den FAC „um vielleicht schon mit einem kleinen Polster auf Parndorf zu Mattersburg fahren zu können.“ Zwar holte Horn tatsächlich das Punktemaximum, aus dem „Polster“ wurde aber nichts. Denn Hauptkonkurrent Parndorf ließ sich nicht abschütteln, ließ dem 4:0 über die Admira Amateure ein klares 5:0 über Fixabsteiger Würmla folgen. „Wir müssen bei Mattersburg

jetzt mindestens einen Punkt holen, um vor der letzten Runde noch vor Parndorf zu liegen“, gibt Prilasnig die Marschrichtung (siehe auch Interview Seite 83!) vor.

Aufstiegsaspirant gegen Abstiegskandidat

Ähnlich sieht es auch Trainer Rupert Marko, den aber vor allem die äußeren Umstände beschäftigen: „Der Platz in Hirm ist sehr schwer zu bespielen. Man wird sehen, in welchem Zustand das Spielfeld ist.“ Dass Mattersburg nichts zu verschenken hat,

beweist auch die Tatsache, dass der ehemalige mazedonische Teamkapitän Goce Sedloski – der im Sommer den Verein aber verlassen wird – zuletzt im Amateurteam auflief. Denn: Gerettet sind die Burgenländer – sollte es etwa vier Ostliga-Absteiger geben – noch nicht. Außer: Wienerberg tritt – wie zuletzt in der Gerüchteküche verbreitet – freiwillig den Gang in die Wiener Liga an.

Eine gewisse Nervosität gesteht Marko seinen Spielern zu: „Es kommt nun zum Finale – da sind das keine Spiele wie alle anderen!“ Bei Horn sind bis auf Langzeitausfall Mario Feurer alle Mann an Bord.